



Österreichische Kulturvereinigung



PERSPEKTIVEN FÜR EUROPA UND ÖSTERREICH

10. Wiener Kulturkongress

Europa: Die demographische Herausforderung
Die Zukunft des „Alten“ Kontinents

EINLADUNG

Mittwoch, 13. Oktober 2004, 18.30 Uhr
Donnerstag, 14. Oktober 2004, 18.30 Uhr

Haus der Industrie
Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien

Ehrenschutz:
Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Elisabeth Gehrer

Europa: Die demographische Herausforderung
Die Zukunft des „Alten“ Kontinents

DIE VERANSTALTER

10. Wiener Kulturkongress

eine Veranstaltung der

ÖSTERREICHISCHEN KULTURVEREINIGUNG

Gobergasse 35, 1130 Wien

Tel.: +43 (1) 879 66 55

Fax: +43 (1) 879 85 88

eMail: info@kulturvereinigung.at

Web: www.kulturvereinigung.at

gemeinsam mit

AUSTRIA PERSPEKTIV –

EIN INSTITUT DER ÖSTERREICHISCHEN WIRTSCHAFT

Wiedner Hauptstraße 73, 1040 Wien

Tel.: +43 (1) 50 300 50-1700

Fax: +43 (1) 50 300 50-1711

eMail: office@austriaperspektiv.at

Web: www.austriaperspektiv.at

Organisationskomitee:

RUDOLF BURGER

THEODOR FAULHABER

MANFRED JOCHUM

CHRISTIAN PROSL

BERNHARD STILLFRIED

Europa: Die demographische Herausforderung

Die Zukunft des „Alten“ Kontinents

EINLEITUNG

Für das Ende des 21. Jahrhunderts prognostiziert die Max Planck Gesellschaft für Italien eine Bevölkerungszahl von 10 Millionen Menschen – heute sind es rund 55 Millionen. In Deutschland und Österreich sieht die Entwicklung zwar nicht ganz so drastisch, aber doch ähnlich aus. Und diese Tendenz ist zunächst nicht umkehrbar: trotz aller familienpolitischer Maßnahmen wird die Bevölkerung weiter schrumpfen, weil die Zahl der potenziellen Eltern sinkt.

Sind wir wirklich unterwegs von der „Baby-Boom“- zur „no kids“-Gesellschaft? Und was bedeutet dies für unser Zusammenleben, für Wirtschaft, Politik, Kultur und Wissenschaft? Wie wird es sich in einer Gesellschaft leben, die von der Generation der Sechzig- bis Achtzigjährigen dominiert wird? Verschwindet das Gefühl der „Brüderlichkeit (Geschwisterlichkeit)“, wie es Umberto Eco in seinen „Visionen der Zukunft“ in der von Austria perspektiv herausgegebenen Vierteljahresschrift CONTUREN befürchtete? Wie sieht eine Zukunft mit immer weniger Kindern aus? Was bedeutet all dies für unser Sozialsystem, für Gesundheit und Pensionen, für den Arbeitsmarkt, und was für unsere Werteordnung? Wie begegnet Europa dem Bevölkerungs- und Einwanderungsdruck aus kinderreichen Weltgegenden? Ist ein wahrhaft „alter“ Kontinent wie Europa, sind „alte“ Volkswirtschaften weniger innovativ und dynamisch als „junge“ Gesellschaften, wie sie in Asien, Afrika und Amerika bestehen? Kommt es zu einem „Clash of Cultures“ (Huntington) zwischen einem trägen, alten Europa und einer jungen, unruhigen islamischen Welt?

Gehen wir auf einen „Kampf der Generationen“ (Reimer Gronemeyer) zu oder auf einen neuen „Generationenpakt“ (Horst W. Opaschowski)? Ist das Alter wirklich der „Olymp des Lebens“ (Thomas Druyen), brauchen wir ein „Methusalem-Komplott“ (Frank Schirrmacher)?

All diesen für unsere Zukunft so wichtigen Fragen widmet sich der **10. Wiener Kulturkongress**, der von der **Österreichischen Kulturvereinigung** gemeinsam mit **Austria perspektiv** in Kooperation mit der **Industriellenvereinigung** und der Zeitung **„Die Presse“** veranstaltet wird.

Dr. Bernhard Stillfried
Österreichische Kulturvereinigung

Dr. Christian Prosl
Österreichische Botschaft, Berlin

Dr. Theo Faulhaber
Austria perspektiv

Wien, im September 2004

Europa: Die demographische Herausforderung

Die Zukunft des „Alten“ Kontinents

DIE TEILNEHMER

Thomas Druyen, Prof. Dr.

Geboren 1957 in Süchteln/Niederrhein nahe Düsseldorf. Studium der Fächer Jura, Soziologie, Publizistik und Philologie an der Westfälischen-Wilhelms-Universität in Münster sowie der Anthropologie an der Universität Colombo. Habilitation 2004. Seit 1999 Direktor am Institut für den Dialog der Generationen der Universität Győr sowie an gleicher Stelle seit 2004 Professor am Fachbereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Lehre am Institut für Soziologie der Universität in Münster. Druyen arbeitete als Berater und Manager vor allem im Bereich Corporate Communications für Unternehmen und Stiftungen. Neben vielen Projekten entwickelte er gemeinsam mit Sir Peter Ustinov das Netzwerk für Vorurteilsforschung. Seit 2003 Direktor und Leiter Special Relations bei der LGT Deutschland, der Privatbank der Fürstenfamilie von Liechtenstein. Von 2000 – 2004 Vorstand der Schweizerischen Peter Ustinov Stiftung, seit 2001 Kuratoriumspräsident der Stiftung für den Dialog der Generationen in Düsseldorf. Veröffentlichungen u.a. „Menschendämmerung“, „Die Wahrnehmung der Pluralität“ und „Olymp des Lebens – das neue Bild des Alters“. Außerdem ist er Chefredakteur des LGT Journals der Vermögenskultur in Köln. Druyen ist verheiratet mit der Schauspielerin Jenny Jürgens und lebt privat in Düsseldorf.

Leopold Rosenmayr, o. Univ. Prof. Dr.

Geboren 1925 in Wien, Lern- und Lehrjahre in Paris, Harvard und New York City, ab 1954 soziologische Untersuchungen über Wohnen und Nachbarschaft, Familie, Jugend, Alter und intergenerativen Austausch. Historische Studien zur Philosophie und Soziologie der Lebensalter, Feldforschungen in Stammesgesellschaften in Südostasien und Westafrika. Neue Forschungen seit 2000 über Sinnbildung und Selbstbezug im Zusammenhang mit individueller und gesellschaftlicher Aktivierung 60+. Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, viele Preise, u.a. das Österreichische Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst, und der Kardinal Innitzer Preis 2002. Ausgewählte neuere Publikationen: Altern im Lebenslauf: soziale Position, Konflikt und Liebe in den späten Jahren; „Baobab, Geschichten aus Afrika“; Gem. mit F. Böhmer (Hrsg.), „Hoffnung Alter. Forschung, Theorie, Praxis“.

Bretschneider Rudolf, Prof. Dr.

Seit 1965 beschäftigt im FESSEL-GfK-Institut für Marktforschung; zur Zeit geschäftsführender Gesellschafter. Seit 1970 Lehrbeauftragter an der Universität Wien, Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft. Seit 1994 Vorstandsmitglied von GfK Ad Hoc Research Worldwide (Brüssel). Zahlreiche Publikationen in sozialwissenschaftlichen bzw. öffentlichen Organen zu Fragen der Sozialforschung.

Wolfgang Lutz, Univ. Doz. Mag., Ph. D.

Einer der international bekanntesten Demographen Österreichs. Leiter des "World Population Program" am Internationalen Institut für angewandte Systemanalyse (IIASA) in Laxenburg und Direktor am Institut für Demographie, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien.

Andreas Unterberger, Dr.

Langjähriger Chefredakteur der Tageszeitung „Die Presse“, vorher Leiter der außenpolitischen Redaktion.

Europa: Die demographische Herausforderung
Die Zukunft des „Alten“ Kontinents

DAS PROGRAMM

Mittwoch, 13. Oktober 2004, 18.30 Uhr

Haus der Industrie, Großer Festsaal

Begrüßung

Theodor Faulhaber

Geschäftsführer von Austria perspektiv

Vorträge

Thomas Druyen, Düsseldorf/Györ

„Das Ende der Normalität“

Leopold Rosenmayr, Wien

**„Risiken und Perspektiven im späten Leben –
Daten der Forschung und individuelle Selbstbilder“**

Podiumsdiskussion mit den Referenten

Rudolf Bretschneider, Wien

Wolfgang Lutz, Wien

Moderation

Andreas Unterberger, Wien

Anschließend werden Erfrischungen gereicht

Europa: Die demographische Herausforderung

Die Zukunft des „Alten“ Kontinents

DIE TEILNEHMER/ -INNEN

Frank Schirmmayer, Dr.

Geboren 1959 in Wiesbaden. Studium der Germanistik und Anglistik in Heidelberg, der Philosophie und Literatur am Clare College in Cambridge. Von 1989 bis 1993 als Nachfolger von Marcel Reich-Ranicki Leiter der Redaktion „Literatur und literarisches Leben“. Seit 1. Januar 1994 einer der Herausgeber der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Mitglied des Goethe-Instituts. Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates der Herbert Quandt-Stiftung, Bad Homburg.

Zuletzt erschienen: „Der westliche Kreuzzug. 41 Positionen zum Kosovokrieg“ (Hrsg.), 1999; „Die Walsler-Bubis-Debatte“ (Hrsg.), 1999; „Marcel Reich-Ranicki. Sein Leben in Bildern“ (Hrsg.), 2000; „Die Darwin AG. Wie Nanotechnologie, Biotechnologie und Computer den neuen Menschen träumen“ (Hrsg.), 2001; „Das Methusalem-Komplott“, München 2004.

Rainer Münz, Univ. Prof. Dr.

Geboren 1954 in Basel. Seit 2003 Senior Fellow am Hamburgischen Weltwirtschafts-Archiv (HWWA). Habilitation 1986 an der Universität Wien, Direktor des Instituts für Demographie der österreichischen Akademie der Wissenschaften (1990-1992), Professor für Bevölkerungswissenschaft an der Humboldt-Universität (1992–2003), Gastprofessuren an den Universitäten Bamberg, UC Berkeley, Frankfurt, Klagenfurt, Wien, Zürich. Mitglied der wissenschaftlichen Beiräte zahlreicher internationaler Institutionen. Viele internationale Studien und wissenschaftliche Publikationen, letzte Bücher: 2004: Challenges and Opportunities of International Migration for the EU, its Member States, Neighbouring Countries and Regions, Stockholm, Institute for Future Studies (mit Robert Holzmann); 2004: Regionalisierte Bevölkerungsprognose für Österreich, 2001 – 2031 (im Auftrag der ÖROK); Migrationsreport 2004; u.v.a.m.

Alexia Fürnkranz-Prskawetz, Univ. Doz. Dipl. Ing. Dr.

Stellvertretende Direktorin und Leiterin der Forschungsgruppe Bevölkerungsökonomie des Institutes für Demographie, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien. Internationale Gutachter-, Forschungs- und Lehrtätigkeit, Verfasserin zahlreicher Studien und Publikationen.

Johannes Huber, Univ. Prof. Dr.

Medizin- und Theologiestudium an der Universität Wien. Leiter der Abteilung für Gynäkologische Endokrinologie und Sterilitätsbehandlung an der Univ. Klinik für Frauenheilkunde. Vorstandsmitglied mehrerer internationaler medizinischer Institutionen und Gesellschaften. Verfasser von mehr als 500 wissenschaftlichen Arbeiten, einer Reihe von Lehrbüchern und populärwissenschaftlicher Werke, zuletzt „Die Medizinrevolution“ (2003). Vorsitzender der Bioethikkommission des Bundeskanzlers.

Rudolf Burger, Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr.

Studium der Technischen Physik an der TU Wien. Seit 1987 Professor für Philosophie an der Universität für angewandte Kunst in Wien, von 1995 bis 1999 deren Rektor. Staatspreis für Kulturpublizistik 2000. Hauptarbeitsgebiete: Ästhetik; politische Philosophie. Verfasser zahlreicher Studien, Beiträge und Bücher.

Europa: Die demographische Herausforderung
Die Zukunft des „Alten“ Kontinents

DAS PROGRAMM

Donnerstag, 14. Oktober 2004, 18.30 Uhr

Haus der Industrie, Großer Festsaal

Begrüßung

Bernhard Stillfried

Präsident der Österreichischen Kulturvereinigung

Vorträge

Frank Schirrmacher, Frankfurt/Main

„Das Methusalem Komplott“

Rainer Münz, Wien

**„Leben wir zu lange? Die demographische Alterung und ihre
Konsequenzen für Wirtschaft und Gesellschaft“**

Podiumsdiskussion mit den ReferentInnen

Alexia Fürnkranz-Prskawetz, Wien

Johannes Huber, Wien

Moderation

Rudolf Burger, Wien

Anschließend werden Erfrischungen gereicht

Europa: Die demographische Herausforderung Die Zukunft des „Alten“ Kontinents

Die Einladung zu dieser Veranstaltung wird von mehreren Kooperationspartnern versandt. Sollten Sie die Einladung doppelt erhalten, freuen wir uns, wenn Sie sie an interessierte Personen weitergeben.

Anmeldungen erbeten bis 8. Oktober 2004 an:

**AUSTRIA PERSPEKTIV –
EIN INSTITUT DER ÖSTERREICHISCHEN WIRTSCHAFT**

Wiedner Hauptstraße 73, 1040 Wien

Tel.: (01) 50 300 50-1700

Fax: (01) 50 300 50-1711

eMail: office@austriaperspektiv.at

Web: www.austriaperspektiv.at